

INHALT

Einleitung	1
1. Begründung und Begrenzung des Themas	1
a) Die Ausgangslage	1
b) Theoretisches Defizit	2
c) Begrenzung der Thematik	3
2. Unsere Bearbeitung der Problematik	5
a) Die drei Anläufe	5
b) Die Wahl des Oberbegriffs	7

Erster Teil: Historischer Rückblick

I. Das Problem bei den Klassikern	15
II. Systematische Entwürfe zu Beginn des 19. Jahrhunderts	20
1. Orientierung an den „Anlagen“: V. E. Milde (1777 bis 1853)	20
2. Erste Gesamtheorie von F. H. C. Schwarz (1766 bis 1837)	23
a) „Kräfte“ nicht einseitig fördern	24
b) „Natur“ nicht einseitig sehen	24
c) Die „einseitigen Systeme“	26
3. Erweiterung und Vertiefung durch J. M. Sailer (1751 bis 1832)	28
III. Entwicklungslinien während des 19. Jahrhunderts	32
1. Positionen der Erziehungstheorien	32
2. Kritik der Erziehungsmethoden	34
3. Kritik der Institutionen	35
IV. Neue Perspektiven im 20. Jahrhundert	37
1. Psychoanalyse und Erziehung	37
2. Nachbardisziplinen der Pädagogik	40
3. Geschichtlichkeit und Erziehung	42

V. Das Thema in der deutschen Pädagogik seit 1945	47
1. Im Rahmen von Gesamtdarstellungen	47
2. In Beiträgen zum Erziehungsverständnis	48
3. In der Diskussion des erzieherischen Verhältnisses	50
4. In der Reflexion über den Erzieher	52
5. Bezüglich Erziehungsmaßnahmen und Erziehverhalten	53
6. In anthropologischen Überlegungen	55
7. In umfassenden Neukonzeptionen	58

Zweiter Teil: Das Phänomen Fehlerziehung

I. Notwendige Vorklärungen	63
1. Die Suche nach der Ausgangsposition	63
2. Die Wahl der Darstellungsmethode	66
3. Das Verständnis von Erziehung	69
II. Erziehung: Sinn, Ziele, Prinzipien	73
1. Der Zusammenhang	73
a) Erziehungssinn	73
b) Erziehungsziele	74
c) Erziehungsprinzipien	75
2. Monistische Mißdeutungen	77
a) Dressur	78
b) Manipulation	79
c) Indoktrination	80
d) „Doppelmoral“?	81
3. Einseitigkeiten	83
a) Beispiel 1: Erziehung = Pflege	83
b) Beispiel 2: Erziehung = Führung	84
4. Ansätze zur Unterscheidung	86
a) W. Flitners „Vier Sichtweisen“	88
b) H. Roths „Systeme“ und „Kompetenzen“	89
c) W. Lochs „Erziehungsformen“ im Lebenslauf	91
III. Erzieherisches Verhältnis	94
1. Die Relevanz	94
2. Mißachtung des Kindes	95
3. Die negative Gestaltung	98
4. Der Erzieher als Belastung	100
5. Ansätze zur Unterscheidung	102

IV. Erziehungsstile	106
1. Die Reflexionsebene	106
2. „Grundstile“ des Erziehens	107
a) „Weltnaher“ und „isolierender“ Stil	108
b) „Freier“ und „gebundener“ Stil	109
c) Was ist „richtig“, was „falsch“?	110
3. „Dimensionen“ der Erziehung	112
a) Empirie „minderwertigen“ Erziehverhaltens	113
b) Konzepte „förderlichen“ Verhaltens	115
4. Ansätze zur Unterscheidung	117
V. Erziehungsmaßnahmen	122
1. Die allgemeine Problematik	122
2. Verdeutlichung am Beispiel	123
a) Die Vielschichtigkeit von Lob und Tadel	124
b) Die Bedeutung der Gruppe	125
3. Ansätze zur Unterscheidung	128
VI. Formen der Fehlerziehung	131
1. Die Problemebene	131
2. Überforderung – Überbürdung	134
3. Verfrühung	137
4. Überbehütung und Verwöhnung	141
a) Überbehütung	142
b) Verwöhnung	143

Dritter Teil: Empirie pathogener Erziehung

I. Die neue Fragestellung	149
II. Das Konzept der Fehlerziehungsformen	152
1. Herkunftsbereiche	152
2. Sprachliche Probleme	155
3. Die Unerreichbarkeit der Fehlerziehungspraxis	157
4. Strukturierungsbeispiele	160
a) Entwicklungsorientierung	160
b) Gegensatzorientierung	163
c) Aspektorientierung	164
d) Bedingung-Folge-Orientierung	166
e) Phasenorientierung	170

III. Zur Kritik des Fehlformenmodells	173
a) Distanzierung von Intuitiv-Konzepten	173
b) Reserve gegen ätiologische Diagnostik	174
c) Trend zu verhaltenstheoretischer Orientierung	176
IV. Erziehung als „Risikofaktor“	179
1. Die Thematik	179
2. Schädigende „Wirkung“ von Erziehungsstilen	180
a) Zur Methodenproblematik	181
b) Zum Forschungsfeld	184
c) Erziehung und Persönlichkeitsmerkmale der Kinder	185
d) Erziehung und Angst der Kinder	188
e) Das Problem der Grenzlinie	190
3. Delinquenz als Erziehungsschaden	191
a) Zur Fragestellung	191
b) Erziehungshintergrund von Delinquenz	194
4. Das Ätiologie-Problem	199
Ausblick	203
Literaturverzeichnis	205